

40 Millionen Frauen dürfen wählen

40 Millionen Gründe, die SPD zu wählen.

Dieser Wahlkampf ist besonders. Wir brauchen alle Genossinnen.

Diese Pandemie traf Frauen besonders hart. Homeschooling, Arbeitsplatzverlust, Kurzarbeitergeld, häusliche Gewalt, Vereinsamung.

In unserem Zukunftsprogramm geht es um das Ehegattensplitting, die Rente, die Prävention und Bekämpfung von häuslicher Gewalt, die Parität und noch mehr. Das sind konkrete Verbesserungen für die Frauen, die wir für den Wahlkampf nutzen müssen.

Wir von der AsF Hamburg sind im Wahlkampf auf verschiedenen Wegen unterwegs.

Es gibt den digitalen Weg, wir sind auf Instagram und Facebook, wir nutzen Zoom für Veranstaltungen.

Den öffentlichen analogen Weg, da stehen am Infostand.

Und den persönlichen analogen Weg.

Wir verschicken Wahlkampfpakete an Frauen. Die Pakete sind gefüllt mit Flyern, Give-aways und gehen an Frauen, die keine E-Mails bekommen können oder wollen. Diese Genossinnen können mit dem Material gezielt in ihrem Bekanntenkreis oder in ihrem Wohnumfeld, Frauen und Männer davon überzeugen, dass sich nur mit der SPD etwas für die Frauen grundlegend verändert. Denn es ist nicht egal wer regiert. Wir in Hamburg wissen es. Kostenlose Kitaplätze und Ganztagsbetreuung, Zuschüsse zum Mensa-Essen, keine Studiengebühren, barrierefreier öffentlicher Nahverkehr, eine Geschlechterquote in der öffentlichen Verwaltung, ein Haushaltsplan mit Weitsicht und nicht nur für ein Jahr, ein paritätischer Senat, dies ist alles unter Olaf Scholz in Hamburg eingeführt worden.

Olaf ist ein Mann, aber ein feministischer Mann, der weiß- ohne Frauen gibt es keinen Fortschritt in der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Vom Doppelpunkt und der Quote geht keine Gefahr aus.

Die CDU, ganz vorne steht Christoph Ploß, hat Angst vor Veränderungen.

Ja, Sprache verändert. Ein Doppelpunkt zeigt, es gibt auch Frauen. Eine Quote zeigt, ohne Frauen geht es nicht.

Auf der digitalen Veranstaltung: „Frauenquote? Braucht die Welt das?“ schauten wir mal genauer hin. Die Jusos Hamburg Nord und die AsF Hamburg fragten die Teilnehmer:innen bei Zoom wie hoch die Quote in den Unternehmen und Parlamenten ist. Mit Hilfe eines Kommentarstempels gab man seinen Tipp ab. Lea Kellermann von den Jusos moderierte und Gabriele Dobusch MdHB erläuterte. Olaf Scholz erklärte nochmal mit Nachdruck in seinem Grußwort, dass es ohne eine Quote in den Unternehmen und ein Paritätsgesetz in den

Parlamenten keine Verbesserung bei der Beteiligung der Frauen gibt. Er selbst wird sein Kabinett paritätisch besetzen.

Klar ist auch, es wird eine Machtabnahme der Männer sein. Das Befürchtet die CDU auch.

Wir von der SPD fürchten es nicht, wir wissen gemischte Teams sind erfolgreicher.